

Beisenkamp-Gymnasium Hamm

Schulinterner Lehrplan im Fach Latein (Fassung vom 20.05.20)

Inhalt

- 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**
- 2. Entscheidungen zum Unterricht**
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben**
 - 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit**
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel**
- 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**
- 4. Qualitätssicherung und Evaluation**

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Beisenkamp-Gymnasium liegt an der Schnittstelle zwischen östlichem Ruhrgebiet und südlichem Münsterland und beschult im Wesentlichen Schülerinnen und Schülern aus dem Innenstadtbereich sowie den südlichen Wohngebieten der Stadt Hamm.

Insgesamt besuchen z. Zt. ca. 700 Schülerinnen und Schüler die i. d. R. vierzügige Schule. Seit 2008 verfügt die Schule über einen offenen Ganztags mit einer Übermittagsbetreuung für die SI-Schüler, in dem SII-Schüler in der Hausaufgabenbetreuung auch im Fach Latein Unterstützung bieten.

Das Beisenkamp-Gymnasium bietet seit 1989 in einem bilingualen deutsch-französischen Zug die Fächer Geschichte und Erdkunde auf Französisch an.

Weitere Schwerpunkte neben dem Europaprofil der Schule bilden das Gesundheits- sowie das Theaterprofil. Die Fachschaft Latein beteiligt sich durch inhaltlich-thematische Anbindungen an der Ausgestaltung der Profile.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch ab Klasse 7, als dritte Fremdsprache neben Spanisch im Wahlpflichtbereich ab Klasse 9 angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schüler überwiegend Französisch; die L9-Kurse werden in der SI vierstündig erteilt; Lateinkurse werden i. d. R. als Grundkurse bis zum Abitur fortgeführt. Besonders durch einen hohen sprachkomparativen Ansatz, zusätzlich aber auch durch kulturell-historische Bezüge zwischen Antike und europäischer Gegenwart ist das Fach Latein grundlegender Bestandteil des Europaprofils der Schule.

Die Fachkonferenz Latein berücksichtigt neben der eigenständigen fachmethodischen Arbeitsweisen zusätzlich die übergeordneten methodischen Absprachen (Methodencurriculum) der Schule.

Latein ist im Fahrtenprogramm der Schule mit einer Rom-Exkursion vertreten, die jährlich zum Abschluss des Schuljahres in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe durchgeführt wird. Das Beisenkamp-Gymnasium plant, den Europaschwerpunkt durch eine Schul-Kooperation mit der „ILS Paolo Borsellino e Giovanni Falcone“ in Zagarolo, östlich von Rom gelegen, aufzubauen. Hierbei erscheint eine Einbindung des Faches Latein u. a. deshalb sinnvoll, da an dieser Schule ebenfalls das Fach Latein unterrichtet wird.

Zusätzlich profitiert das Fach Latein im Bereich Kulturkompetenz von einer Exkursion, die die Fachschaft Geschichte am Ende der Jahrgangsstufe sechs nach Xanten durchführt.

Am Beisenkamp-Gymnasium unterrichten z. Zt. 57 Lehrkräfte, unter ihnen drei mit Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II.

Die Fachkollegen im Fach Latein nehmen regelmäßig an fachbezogenen sowie außerfachlichen Fortbildungen wie z. B. Medienbildung usw. teil.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Am Beisenkamp-Gymnasium werden Lateinkurse als zweite Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 7 sowie als dritte Fremdsprache im Wahlpflichtbereich ab Jahrgangsstufe 9 angeboten. Die folgende Übersicht bezieht sich auf den Lehrgang als zweite Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 7.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit*, *Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben (Lehrwerk: Cursus A, C. C. Buchner Verlag)

Lektion	Thema	Inhaltsfelder mit Bezug zum KLP 2019	Kompetenzen/Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...
1	Rom als antike Großstadt Landleben: Erlebnis eines Kindes Landhausvilla -Wo bleibt sie denn?	<p>Inhaltsfeld 1 Privates und öffentliches Leben (Weltstadt Rom, Landleben)</p> <p>Inhaltsfeld 2 -----</p> <p>Inhaltsfeld 3 <u>Formenlehre:</u> Verben: 3. Person Singular Präsens (a-/e-/i-Konjug./esse; In finitiv Nomen: Substantive der a-/o.Dekl.: Nominativ Singular <u>Satzlehre:</u> Subjekt und Prädikat <u>Wortschatz:</u> lektionsbezogen mit Bezug zum Deutschen und zu Fremdsprachen</p>	<p>Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - lateinische Wörter in Bezug zu Deutschen und zu Fremdsprachen setzen und sie als Erschließungshilfen nutzen</p> <p>Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - leichtere adaptierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen - Bilder als Texterschließungshilfe für einfache Sätze nutzen</p> <p>Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</p>
2	Römische Familie Römische Namen Römische Kleidung - Überraschungen	<p>Inhaltsfeld 1 Privates und öffentliches Leben (Kleidung) Gesellschaft (Römische Familie, Namen)</p> <p>Inhaltsfeld 2 Konnektoren (im Übersetzungstext)</p> <p>Inhaltsfeld 3 <u>Formenlehre:</u> Verben: 3. Person Plural Präsens (a-/e-/i-Konjug./esse) Nomen: Nominativ Plural und Vokativ der a-/o-Dekl. <u>Satzlehre:</u> Aussagesatz, Ausrufesatz, Fragesatz <u>Wortschatz:</u> lektionsbezogen mit Be-</p>	<p>Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - den Text unter Berücksichtigung der Textstruktur betrachten/erschließen - lateinische Wörter in Bezug zu anderen Sprachen setzen und sie als Erschließungshilfen nutzen</p> <p>Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - leichtere adaptierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen - Bilder als Texterschließungshilfe für einfache Sätze nutzen - Hauptsatzarten unterscheiden</p> <p>Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - ausgehend vom Lektionsthema (s. links) historisch-kulturelles Orientierungswissen optional auch unter Verwendung digitaler Medien themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und präsentieren</p>

Lektion	Thema	Inhaltsfelder mit Bezug zum KLP 2019	Kompetenzen/Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...
2 (Forts.)		zug zum Deutschen und zu Fremdsprachen	
3	<p>Römisches Weltreich Provinzen - Ein Befehl des Kaisers (Übersetzungstext)</p>	<p>Inhaltsfeld 1 Privates und öffentliches Leben (Weltstadt Rom: Das Römische Reich zur Zeit Kaiser Hadrians)</p> <p>Inhaltsfeld 2 Begriffssammlung: Gefühlsäußerungen</p> <p>Inhaltsfeld 3 <u>Formenlehre</u>: Verben: 1./2. Person Singular/Plural Präsens (a-/e-/i-Konj./esse) Nomen: Akkusativ Singular und Plural (a-/o-Dekl.) <u>Satzlehre</u>: Akkusativ-Objekt, Akkusativ der Richtung <u>Wortschatz</u>: „Eselsbrücken“ (LB, s. S. 224)</p>	<p>Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert)</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - lateinische Wörter in Bezug zu anderen Sprachen setzen und sie als Erschließungshilfen nutzen <p>Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert)</p> <ul style="list-style-type: none"> - leichtere adaptierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren <p>Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten (hier u. a. Europa, Globalisierung)
4	<p>Freizeitspaß in Rom - Ein letztes Mal im Circus Maximus (Übersetzungstext)</p> <p>Römische Zahlen und Spiele Römische Zeitrechnung</p>	<p>Inhaltsfeld 1 Privates und öffentliches Leben (Alltag und Freizeit)</p> <p>Inhaltsfeld 2 Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl und Satzbau</p> <p>Inhaltsfeld 3 Nomen: Genitiv Singular/Plural der a-/o-Deklination Einführung der Kons. Deklination <u>Satzlehre</u>: Genitiv Attribut</p>	<p>Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert)</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen <p>Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen - Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur übersetzen <p>Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert)</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichend Stellung nehmen

Lektion	Thema	Inhaltsfelder mit Bezug zum KLP 2019	Kompetenzen/Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...
4 (Forts.)		<u>Wortschatz:</u> Vollständige Lernform des Nomens (LB, s. S. 225)	- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (hier: Freizeitgestaltung, Sport)
5	Forum Romanum Römisches Recht - Der Juwelendieb (Übersetzungstext)	Inhaltsfeld 1 Privates und öffentliches Leben (Weltstadt Rom: Gebäude des Forum Romanum) (Staat und Politik: Römisches Recht) Inhaltsfeld 2 Gedankliche Struktur Textsorte Erzähltext Inhaltsfeld 3 Verben: Präens der Konsonantischen Konjugation Nomen: Dativ Singular/Plural der a-/o-/Konsonantischen Deklination <u>Satzlehre:</u> Dativ-Objekt <u>Wortschatz:</u> Ordnung und Gruppierung von Verben, (LB, s. S. 226)	Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (soziale und politische Strukturen, Weiterklärung) erläutern und bewerten (hier u. a. Römisches Rechtssystem im Vergleich zu Bestandteilen des heutigen dt. Rechtssystems)
6	Reisen zur See Weltwunder - Auf hoher See (Übersetzungstext)	Inhaltsfeld 1 Privates und öffentliches Leben (Alltag und Freizeit: Reisen) Inhaltsfeld 2 Sachfeldanalyse Gedankliche Struktur Textsorte Erzähltext/Dialog Verben: Imperativ Singular und Plural (o. g. Konjugationen) Inhaltsfeld 3 Adjektive der a-/o-Deklination <u>Satzlehre:</u> Adjektiv als Attribut/Prädi-	Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (hier: Unterscheidung zwischen erzählenden und dialogischen Abschnitten) Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und -bedingungen bewerten (hier: Formen des Reisens: Handelsreisen, touristi-

Thema	Lektion	Inhaltsfelder mit Bezug zum KLP 2019	Kompetenzen/Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...
6 (Forts.)		katsnomen System. Satzteilbestimmungen <u>Wortschatz</u> : Sachfeld (LB, s. S. 227)	sche Reisen, u. a. Bildungsreisen, Reiseziele im heutigen Europa: Anbindung an Beisenkamp-Schulprofil)
7	Thermen in Rom - Tod in den Thermen (Übersetzungstext)	Inhaltsfeld 1 Privates und öffentliches Leben (Alltag und Freizeit: Badekultur) Inhaltsfeld 2 Gedankliche Struktur Inhaltsfeld 3 Nomen: Ablativ Singular/Plural der a-/o-/Konsonantischen. Deklination <u>Satzlehre</u> : Adverbiale: Ablativ in präpositionalen Verbindungen; Grundfunktionen des Ablativs; Fragesätze <u>Wortschatz</u> : Komposita (LB, s. S. 228)	Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter Vokabeln erschließen (hier: Simplex und Komposita) Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume und Lebensgestaltung) erläutern und bewerten (hier: Freizeitgestaltung und Sport, Anm.: Anbindung an Beisenkamp-Schulprofil „Gesundheit“)
8	Leben der Sklaven Schullaufbahn/Berufslieben in der Oberschicht Handel und Waren im Römischen Reich - Menschenhandel (Übersetzungstext)	Inhaltsfeld 1 Gesellschaft (Sklaverei, Leben in der Oberschicht) Inhaltsfeld 2 Gedankliche Struktur Inhaltsfeld 3 <u>Satzlehre</u> : Adverbiale: Ablativ ohne Präposition Satzteilbestimmungen Prädikativum <u>Wortschatz</u> : Lernen von Vokabeln in Textzusammenhängen (LB, s. S. 229)	Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichend Stellung nehmen - Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und -bedingungen bewerten (hier: Sklaverei in der Antike und Moderne; z. B. so-

Thema	Lektion	Inhaltsfelder mit Bezug zum KLP 2019	Kompetenzen/Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...
8 (Forts.)			ziale Gesellschaftsstrukturen, Arbeitsbedingungen und Entlohnung in Zeiten der Globalisierung)
9	Brot und Spiele im Kolosseum Gladiatoren - In der Arena (Übersetzungstext)	Inhaltsfeld 1 Privates und öffentliches Leben (Alltag und Freizeit) Gesellschaft (Sklaven/Gladiatoren) Inhaltsfeld 2 Gedankliche Struktur Inhaltsfeld 3 Substantive und Adjektive auf -(e)r <u>Satzlehre:</u> Satzreihe und Satzgefüge <u>Wortschatz:</u> Gegensatzpaare (LB, s. S. 230)	Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen erschließen und monosemieren Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen (hier: Erzähltext) Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und -bedingungen bewerten und mit der Gegenwart vergleichen (hier: Massenveranstaltungen und -unterhaltung im antiken Rom und heute)
10	Gallien Julius Caesar - Ihr wart Barbaren (Übersetzungstext)	Inhaltsfeld 1 Alltag und Freizeit (Provinzen) Staat und Politik (Römische Republik) Inhaltsfeld 2 Tempusrelief Inhaltsfeld 3 Verben: Imperfekt (a-/e-/i-/kons. Konjugation/esse) <u>Satzlehre:</u> Verwendung des Imperfekts; Ortsangaben; Tempusrelief <u>Wortschatz:</u> Rückbezug auf Lernform (LB, s. S. 231);Tochtersprachen	Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern (hier: Tochtersprachen, s. Buch S. 53) - grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben (hier: Tempusmorpheme/Imperfekt) Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - historisches Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Texte themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (hier: Caesar/Gallien)

Lektion	Thema	Inhaltsfelder mit Bezug zum KLP 2019	Kompetenzen/Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...
11	Griechen und Römer Griechische Schrift - Griechen haben Römer gerettet (Übersetzungstext)	Inhaltsfeld 1 Privates und öffentliches Leben (Provinzen) Inhaltsfeld 2 ----- Inhaltsfeld 3 Verben: v-/u-/s-Perfekt der a-/e-/i-/ kons. Konjugation/esse <u>Satzlehre</u> : Verwendung des Perfekts; <u>Wortschatz</u> : Stammformen mit Perfektstamm (LB, s. S. 232)	Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben (hier: Tempusmorpheme/Perfekt) Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - historisches Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (hier: Internetrecherche und Präsentation (in Form z. B. von Referaten und schriftlichen Arbeiten mit Quellenangaben) griechischer Literatur, Philosophie, Architektur und Kunst, griechische Götter)
12	Die olympischen Götter Orakel - Die Götter werden helfen (Übersetzungstext)	Inhaltsfeld 1 Mythos und Religion (griechische Götter; Götterverehrung) Staat und Politik (Römische Frühgeschichte) Inhaltsfeld 2 Textstruktur: Wortwahl Tempusrelief Inhaltsfeld 3 Verben: Reduplikations-/Dehnungsperfekt/ Perfekt ohne Stammveränderung Nomen: Neutra der Kons. Dekl. <u>Satzlehre</u> : Infinitiv als Subj. oder Obj. <u>Wortschatz</u> : Wiederholung der Lernmethoden zur Wortkunde (Zusammenfassung, LB, s. S. 233)	Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben (hier: Tempusmorpheme/Perfekt) Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen - Funktionen sprachlich- stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (hier: Gebrauch der Tempora/Tempusrelief) Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen - die Funktion von Mythos und Religion für die griechische und (priorisiert) römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (hier: antike Götterwelt)

Lektion	Thema	Inhaltsfelder mit Bezug zum KLP 2019	Kompetenzen/Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...
13	Schreiben und Briefverkehr im alten Rom - Ich bin eine römische Bürgerin (Übersetzungstext)	Inhaltsfeld 1 Privates und öffentliches Leben (Alltag und Freizeit) Inhaltsfeld 2 Gedankliche Struktur Inhaltsfeld 3 Verben: Plusquamperfekt der a-/e-/i-/Kons. Konjugation/esse Personalpronomen der 1. und 2. Person <u>Satzlehre:</u> Verwendung des Plusquamperfekts <u>Wortschatz:</u> Lernhilfen Simplex und Komposita/Stammformen (LB, s. S. 234)	Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen (hier: z. B. Tempusmorpheme, Personalendungen, Satzglieder usw.) Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen - Textstruktur: Erzählperspektive Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (soziale Strukturen) erläutern und bewerten - Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und -bedingungen bewerten (hier: Kommunikation in der Antike/Vergangenheit (Brief) im Vergleich zur Gegenwart (soziale Medien/Internet)
14	Alle Wege führen nach Rom: Reisen und Straßen - Gefährliche Reise (Übersetzungstext)	Inhaltsfeld 1 Privates und öffentliches Leben (Weltstadt Rom, Provinzen) Inhaltsfeld 2 Sachfelder Inhaltsfeld 3 Accusativus cum Infinitivo (Acl) <u>Wortschatz:</u> Lernhilfen „kleine Wörter“	Sprachkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen - syntaktische Strukturen (hier: A.c.I.) auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren Textkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz (allgemein und ggf. konkretisiert) - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten - Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und -bedingungen bewerten (hier: Reisen, Verkehrsinfrastruktur)

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Leitbildes (Schulprogramms) des Beisenkamp-Gymnasiums hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation (Priorisierung: Fächerverbindender Ansatz, Europabezug, Gesundheitsprofil) gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage. Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab. Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Die Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase erfolgt u. a. unter folgenden Fragestellungen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z. B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z. B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit auch in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Wiederholung und lektürelevante Ergänzung (z. B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungsphasen finden schwerpunktmäßig im Unterricht, aber auch im Rahmen von Hausaufgaben statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte Möglichkeiten der Binnendifferenzierung bieten.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden .

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten. Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daraufhin auszurichten, dass die erlernten Kompetenzen und Inhaltsfelder von den Schülerinnen und Schülern erfolgreich angewendet werden können und evtl. Mängel diagnostisch erfasst werden. Zusätzlich muss gewährleistet sein, dass durch Feedback-Verfahren individuelle Lernfortschritte erzielt werden können und die Schülerinnen und Schüler zum weiteren Lernen ermuntert werden.

Der Bereich der Lernerfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertung gliedert sich in die beiden Beurteilungsbereiche *Schriftliche Arbeiten* sowie *Sonstige Leistungen im Unterricht*.

Schriftliche Arbeiten

Schriftliche Arbeiten bedürfen der sorgfältigen Vorbereitung und müssen so angelegt sein, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Fertigkeiten nachweisen können. Die Bewertung erfolgt kriteriengeleitet, um eine angemessene Transparenz sicherzustellen. Für die Korrektur sind verbindlich vorgegebene Richtlinien zu beachten: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3752>

Grundlage einer Arbeit ist i. d. R. ein abhängig vom Lernstand didaktisierter, adaptierter lateinischer zusammenhängender Text oder ein leichter bzw. mittelschwerer Originaltext. Der Text wird durch eine inhaltliche Hinführung vorentlastet, außerdem werden unterhalb des Textes Hilfen (Wortkunde, Grammatik, Inhalt) eingefügt. Erschließungsaufgabe(n), Übersetzung und Interpretationsaufgaben (Art und Umfang lernstandsabhängig und altersgemäß) sind obligatorische Bestandteile von schriftlichen Arbeiten. Weitere Regelungen finden sich in den KLP, S. 32 ff.. Die Übersetzungsaufgabe nimmt i. d. R. eine Bearbeitungszeit von der Hälfte bis zu zwei Drittel der Gesamtbearbeitungszeit ein.

Für die Bewertung ist für alle Teile einer Arbeit ein Erwartungshorizont verpflichtend anzufertigen, auf dessen Grundlage die Bewertung erfolgt (zur genaueren Einstufung der Übersetzungsleistung s. KLP, S. 33 unten). Das Bewertungsverhältnis der unterschiedlichen Aufgabenteile ist gemäß ihrem Anteil in der Überprüfung zu gewichten. Die Übersetzungsleistung kann im Verhältnis 3:1 und 2:1 zu den übrigen Aufgabenteilen gewichtet werden. Bei der Festlegung der Note ist ein gewisser Ermessensspielraum zu berücksichtigen.

Aufgaben zur Erschließung in schriftlichen Arbeiten

Für Erschließungsaufgaben sind folgende Möglichkeiten denkbar/vorgesehen:

- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes
- Bestimmung von Wort- und Sachfeldern
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt
- Bild-Text-Erschließung
- Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes
- Gliederung eines Textes (z. B. anhand von Konnektoren oder anderen Textmerkmalen)
- Untersuchung von Wort- und Satzstrukturen und Visualisierung der Ergebnisse

Aufgaben zur Interpretation eines Textes

- Einordnung eines Textes in den historischen und kulturellen Zusammenhang
- Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen und Intentionen
- Gliederung des Textes anhand von Textmerkmalen
- begründete Darlegung des Argumentations-/Gedankenganges
- Herausarbeiten von zentralen Textaussagen
- Vergleiche mit Texten desselben/anderen Autoren
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz (erstes Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Fremdwörtern und fremdsprachlichen Ursprüngen aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen und deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrundes des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Bewertungsverhältnis
7	6	1	3:1 und 2:1 (Zweigeteilte Aufgabe, je nach Anteil der beiden Teile)
8	Die genaue Festlegung der Anzahl und Dauer wird in einer Fachkonferenz im nächsten Schuljahr festgelegt. Grundsätzliches dazu vgl. VVz APO-S I zu § 6 und s. o. (Schriftliche Arbeiten)!		
9			
10	4	2	2:1

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit zu beobachten sind;
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. schriftliche Übungen, inkl. Wortschatzkontrolle und Grammatik),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten:
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten:
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

Detailliertere, schulinterne Vereinbarungen und Hinweise für die sonstigen Leistungen sind in einer Übersicht im Lehrerbereich der Homepage des Beisenkamp-Gymnasiums unter folgendem Link abrufbar:

<https://https://www.beisenkamp.de/wp-content/uploads/2020/02/Leistungsbewertung-Sonstige-Mitarbeit.pdf>

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

Bildung der Zeugnisnote

Bei der Gewichtung von schriftlichen Leistungen und sonstiger Mitarbeit kommt der schriftlichen Leistung ein höheres Gewicht zu, da die Arbeit an

lateinischen Texten im Mittelpunkt des Unterrichts steht und dies laut KLP im Wesentlichen auf Texterschließung, Übersetzung und Interpretation beruht. Im Gegensatz zu modernen Fremdsprachen ist nicht die aktive mündliche Kommunikation Unterrichtsziel, sondern die historische Kommunikation. Diese Kompetenz zeigt sich im Besonderen in der schriftlichen Übersetzung, die in Klassenarbeiten den Schwerpunkt bildet.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Latein hat z. Zt. folgende Lehr- und Lernmittel eingeführt:

- Cursus, Ausgabe A (C. C. Buchner Verlag), Texte und Übungen, Begleitgrammatik (für Latein ab Jahrgangsstufe 7)
- Prima C (C. C. Buchner Verlag), Textband, Begleitgrammatik (für Latein ab Jahrgangsstufe 9)
- Video-Kurzgrammatik (Cornelsen Verlag)
- Stowasser –Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch (Oldenbourg-Verlag)
- Grund- und Aufbauwortschatz Latein (Klett Verlag)

Neben diesen für den Unterricht eingeführten Werken verfügt die Fachschaft Latein über eine Fachbibliothek, in der eine große Auswahl sowohl fachwissenschaftlicher als auch fachdidaktischer Literatur sowie Textausgaben römischer Autoren verfügbar ist.

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 14.05.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 14.05.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 14.05.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 14.05.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht –Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 14.05.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 14.05.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 14.05.2020)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein arbeitet mit anderen Fachschaften, besonders dem sprachlichen Profil in Fragen fächerübergreifender Themen, zusammen; sie beteiligt sich außerdem an der Arbeit im Bereich Schulentwicklung (z. B. Sprachenprofil) und trifft Absprachen z. B. über die Nutzung außerschulischer Lernorte.

In Jahrgangsstufe 11 findet eine mehrtägige Exkursion nach Rom statt (durch Schulkonferenzbeschluss im Rahmen des Fahrtenprogramms des Beisenkamp Gymnasiums verankert).

Die Fachschaft kooperiert im Bereich der Förderung lernschwächerer Schülerinnen und Schüler mit der 13+-Nachmittagsbetreuung des Beisenkamp Gymnasiums.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft in festen Abständen, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste (s. Vorlage auf der nächsten Seite) dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichts-räume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fach- teamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschrif-ten			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezi fischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

